

# **Arbeitsrecht (Nr. 359/2004)**

- 1. Alkoholismus und Kündigung**
- 2. Darlegungs- und Beweislast**
- 3. Alkoholismus - Definition**

## **1. Alkoholismus und Kündigung**

Das Arbeitsgericht (AG) Dresden entschied:

Das Arbeitsgericht (AG) Cottbus entschied:

Ein Verstoß gegen ein wirksam eingeführtes absolutes Alkoholverbot im Zustand einer krankhaften Alkoholabhängigkeit ist nicht nach den Maßstäben einer verhaltensbedingten Kündigung zu beurteilen, sondern vielmehr nach den strengen Maßstäben einer personenbedingten Kündigung aus Krankheitsgründen. Es sind danach erforderlich eine negative Prognose, eine erhebliche Beeinträchtigung der betrieblichen Interessen und eine Interessenabwägung mit dem Resultat, dass dies zu einer billigerweise vom Arbeitgeber nicht mehr hinzunehmenden Belastung führt.

**Urteil des AG Cottbus vom 23. Februar 2004**

**Aktenzeichen : 4 Ca 42/03**

**Urteil des AG Dresden vom 20. Januar 2004**

**Aktenzeichen : 4 Ca 3593/03**

**21 Ca 5250/03**

## **2. Darlegungs- und Beweislast**

Die Darlegungs- und Beweislast für das Vorliegen der oben genannten Voraussetzungen einer personenbedingten Kündigung wegen Alkoholismus trifft den Arbeitgeber.

**Urteil des AG Cottbus vom 23. Februar 2004**  
**Aktenzeichen : 4 Ca 42/03**

### **3. Alkoholismus - Definition**

Alkoholabhängigkeit – Krankheit im medizinischen Sinne – liegt vor, wenn der gewohnheitsmäßige übermäßige Alkoholgenuss trotz besserer Einsicht nicht aufgegeben oder reduziert werden kann. Wesentliches Merkmal dieser Erkrankung ist die physische oder psychische Abhängigkeit vom Alkohol, die sich vor allem im Verlust der Selbstkontrolle äußert.

**Urteil des AG Dresden vom 20. Januar 2004**  
**Aktenzeichen: 4 Ca 3593/03**

**Veröffentlicht: Arbeit und Recht Nr. 9/2004**  
18.10.2004